

Hochmoor mag in früherer Zeit auch der Galgenteich bei Altenberg dargestellt haben. Hier kam neben dem noch vorhandenen *Carex pauciflora* auch *C. limosa* vor, während die Sumpfkiefer auch in der Reichenbaechschen Flora von 1842 nicht genannt ist¹. Das Galgenteich-Moorgelände, welches schon früher dem Abbau unterworfen war, wird jetzt erneut abgebaut, und die Moorflächen der weiteren Umgebung sind schon früh zu Siedelungsland umgewandelt worden. Die Schellerhauer Fluren am oberen Dorfteich sind sicherlich dem Moore abgerungen, auch der Wald am Schinderbusch erwächst auf Moorboden. Nach einer Mitteilung Domins (3) ist in Zinnwald auch *Ledum palustre* vorgekommen. Ausgeschlossen wäre dies nicht, da Filzteich und die Johanngeorgenstädter Moordistrikte, auch Satzung und Seehaide bei Neuhaus, diese ostbaltische Moorpflanze sicher enthalten.

An der Grenze des behandelten Gebietes lag ein jetzt der Kultur anheimgefallenes Moor bei Leupoldishain. Es war das einzige größere Moor des Quadersandsteins und enthielt *Carex pauciflora* und *Rhynchospora alba*; heute findet man als traurige Reste einige Hörste von *Eriophorum vaginatum* mit *Drosera rotundifolia*, *Viola palustris*, *Vaccinium Oxycoccus*, *Menyanthes trifoliata* und *Comarum palustre*. Auf trockenen mit Birken, Kiefern und Espen bestandenen Moorflächen ist zahlreich *Trientalis europaea*.

VI. Teichformationen.

Teichgebiete von Bedeutung finden sich im östlichen Erzgebirge nicht. Die größten Teiche erscheinen bei Raum im Gebiet der östlichen Bahra (380 m), bei Wendischcarsdorf im Gebiet der Roten Weißeritz (Häseler- und Heideteich 330 m) und Galgenteich bei Altenberg (778 m), als Quellgebiet für Müglitz und Weißeritz.

Kleinere Teiche finden wir:

| | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| nördlich Kreischa . . . bei 200 m | bei Bienhof „ 450 m |
| im Poisenwald „ 250 „ | „ Luchau „ 470 „ |
| bei Schmorsdorf „ 260 „ | „ Niederpöbel „ 500 „ |
| „ Großröhrsdorf „ 280 „ | um Liebenau „ 550 „ |
| „ Lübau „ 300 „ | „ Lauenstein „ 590 „ |
| „ Klein-Ölsa „ 320 „ | bei Hennersdorf „ 600 „ |
| Seerenteich „ 360 „ | „ Löwenhain „ 600 „ |
| Erlichtteich „ 370 „ | um Schönwald „ 650 „ |
| bei Paulsdorf „ 380 „ | bei Fürstenau „ 670 „ |
| „ Hungertuch „ 410 „ | am Geising „ 730 „ |
| Heidenholz b. Hartmanns- | östlich Rehefeld „ 790 „ |
| bach „ 430 „ | Böhmisch-Zinnwald „ 810 „ |
| bei Bärenklau „ 450 „ | |

Ausgeprägte Züge finden wir weder in der Uferformation, noch in den Schwimm-, Tauch- und Grundpflanzen, schon um deswillen nicht, weil Wasservögel einen Florenaustausch auf ihren Wanderungen vollziehen. Sicher ist, daß die Röhrichtformation mit der steigenden Meereshöhe immer artenärmer wird, daß Besonnung und Waldesschatten auf die

¹ Nach Mitteilung des Herrn Prof. Jakobi-Dresden findet sich in den anmoorigen Waldteilen vereinzelt *Pinus uliginosa*, die den Eindruck der Ursprünglichkeit macht.

**